

Verbundkatalog Kalliope

Winter, Margarete
München, 1952-04-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

München, den 4. April 1952

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Herr Adalbert Fischer schickte mir eine Abschrift Ihres freundlichen Briefes an ihn. Ich bin ganz glücklich, dass nun die Möglichkeit besteht, all die schönen Geschichten, die ich immer wieder den Kindern meines Kinderheims vorgelesen habe, mit Hilfe von Haftbildern zu einer eigenen kleinen Welt zu machen. Diese Bilder ermöglichen es nämlich, dass die Kinder die gelesenen Geschichten selber nacherleben, indem sie selbst die Figuren immer wieder zum Leben erwecken und sozusagen selber Märchen spielen können. Es ist in dieser Zeit der so völlig vorgekauften geistigen Nahrung so wichtig, dass die Kinder selbst schaffend mit- und nacherleben, und das ~~ist~~ möglich durch diese Haftbilder.

Eine Geschichte, die ich immer wieder mit dem gleichen überwältigenden Erfolg mit ihnen gelesen habe, ist "Mario und die Tiere". Wir haben selbst im Garten Mario gespielt, und von ~~m~~er als Dommelfei gibt es sogar ein lustiges Bild. Die Kinder werden diese Geschichte leben, selbst mit gestalten- vielleicht selbst noch weiter spinnen, und der Gefahr des gedankenlosen Hinnehmers, wie es das Kino mit sich bringt, wird vorgebeugt und entgegen- gearbeitet.

Meine grösste Sorge ist nun, dass man die richtigen Entwürfe bekommt. Ich habe verschiedene Verbindungen angeknüpft und will abwarten, ob ich solche Entwürfe bekomme, die künstlerisch einwandfrei, einfach und grosszügig in Form und Silhouette und voll kindlichen Einverfügungsvermögens sind. Man muss irgendwie selbst ein kindliches Gemüt haben, um Kindern Geschichten nahe zu bringen mit Wort und Bild.

Sowie ich brauchbare Unterlagen habe, würde ich Sie, wenn es Ihnen recht ist, einmal besuchen. Ich lebe jetzt in München und habe kein Kinderheim mehr, sondern ein Mädchenheim.

Ich melde mich also wieder bei Ihnen, wenn es so weit ist, und bin
einstweilen mit freundlichen Grüßen

Ihre

Margarete Winter

Leiterin des Magdalena-Lindt-Heims
Kaulbachstr. 23/25